



Invasive Neophyten im Garten

di lena uedl-kerschbaumer - lenaplant - ingenieurbüro für landschaftsplanung

Vorbeugen - Loswerden - Ersetzen - Nutzen?

Springkraut, Knöterich, Robinie und Co. treten aus vielerlei Gründen auch in Hausgärten auf. Ursachen sind zum Beispiel Verbrachung, Einwandern aus benachbarten Flächen, Eintrag durch Erde bzw. Baumaschinen oder gar bewusstes Ansiedeln als Nutz- oder Zierpflanze.

Werden erste Tendenzen der Ausbreitung übersehen, kann der Garten nur noch durch konsequente und artspezifische Pflegemaßnahmen von den Plagegeistern befreit werden. Anfallendes Pflanzenmaterial muss fachgerecht entsorgt werden, kann aber – unter Bedacht des naturschutzgerechten Umgangs und keinerlei Weiterverbreitung der Pflanzen – in Teilen genutzt werden.

Vorbeugen

Große Neophytenbestände in Hausgärten bilden sich oft dann, wenn die Flächen längere Zeit brach liegen.

Manchmal geschieht dies während dem Hausbau oder wenn ein Garten vor dem Verkauf einige Jahre nicht gepflegt wird. Regelmäßiges Mähen beugt dieser Entwicklung vor.

Zumindest zweimal jährlich gemähte Wiesen, eine geschlossene Pflanzendecke, Erkennen und konsequen-

tes Entfernen von Keimlingen halten den Garten frei von unerwünschten, stark invasiven Neophyten.

Neophytenwurzeln können auch mit angelieferter Erde oder durch verunreinigte Baumaschinen in den Garten geraten. Der Kauf von thermobehandeltem Humus und das Vorreinigen von Baggerketten und -schaufeln auf geeigneten Flächen sind daher von hoher Bedeutung.

Neben den allseits bekannten Problempflanzen wie Robinie (*Robinia pseudoacacia*), Japan- und Sachalinstaudenknöterich (*Fallopia japonica*, *F. sachalinensis* bzw. *Reynoutria japonica*), Kanadische und Späte Goldrute (*Solidago canadensis*, *S. gigantea*) sowie Drüsigem Springkraut (*Impatiens glandulifera*) gelten einige beliebte Gartenpflanzen zwar nicht als „stark invasiv“, dennoch als invasive Neophyten. Dazu gehören z.B. Glattblatt- und Neubelgienastern (*Aster lanceolatus*, *Aster novi-belgii*), Schmetterlingsstrauch (*Buddleja davidii*), Sonnenhut (*Rudbeckia laciniata* et.al.) oder Topinambur (*Helianthus tuberosus*). Wer auf diese Arten nicht verzichten möchte, sollte dafür sorgen, dass die Pflanzen im Zaum und somit brav innerhalb des Zauns gehalten werden. Abschneiden der Blüten vor der Samenreife (z.B. *Buddleja*), regelmäßiges Entfernen überschüssiger Seitentriebe (z.B. Astern, Sonnenhut) oder

das Pflanzen in Gefäßen statt in der Erde (Topinambur) sind geeignete Maßnahmen.

Loswerden

Was tun mit stark invasiven Neophyten im Garten?

Den Garten von Goldrute und Co. zu befreien kann sehr langwierig sein. Konsequente gärtnerische Pflege über mehrere Jahre führt aber zum Erfolg. Weil jede Pflanze ihre eigene Verbreitungsstrategie hat, muss sie auch dementsprechend bekämpft werden. Anleitungen dazu finden sich in der Tabelle.

Entsorgen

Überschüssige Jungpflanzen, Wurzeln, Knollen oder samentragende Blütenstände problematischer Arten müssen über die Restmülltonne entsorgt werden. Kompostierung erreicht manchmal zu geringe Temperaturen und vermehrungsfähige Teile könnten überleben und sich so weiter verbreiten. „Wilde Kompostierungen“ an Bachufern, im Wald und in der freien Landschaft sind verantwortungslos.

Ersetzen

Einige Neophyten haben sehr attraktive Blüten oder andere positive Eigenschaften, wie etwa Pollen- und Nektarreichtum oder die Eignung als Wildfutter, weswegen sie einst eingeführt und verbreitet wurden.

Sie können jedoch leicht durch geeignete Alternativpflanzen ersetzt werden. Die heimische Flora bietet viele wertvolle Insektenfutterpflanzen, gesunde Beeren und attraktive Blüten, Beispiele sind in der Tabelle beschrieben.

Nutzen

Fallen verwertbare Pflanzenteile bei der Entfernung an, können diese durchaus genutzt werden.

Robinienstämme eignen sich wunderbar als lang haltbare Zaunpfähle oder Bauholz, etwa für Spielgeräte oder im Wasserbau. Vor der Fällung müssen Robinenbäume jedenfalls geringelt (siehe Tabelle) werden, ansonsten

ruinieren tausende Wurzelausläufer den Garten. Obwohl roh giftig, existieren Rezepte für Blütensirup, gebackene Robinienblütendolden und gekochte Samen, die ähnlich wie Bohnen verkocht werden.

Die gerösteten Samen des Drüsigen Springkrautes schätzt man in der Wildpflanzenkulinarik wegen ihres nussigen Aromas. Roh schwach giftig, dienen die (gekochten) Blüten wegen ihres süßlichen Aromas als Grundlage für Sirup, Gelee oder Likör. Junge Blätter können als Spinat zubereitet werden, es gibt aber wesentlich geschmackvollere Wildpflanzen für diese Zwecke, etwa Brennesseln. In der Bachblütenmedizin wird die Pflanze wegen ihrer beruhigenden Wirkung verwendet und ist Bestandteil der berühmten „Rescue-Tropfen“.

Junge Triebe des Staudenknöterichs können gedämpft als spargelartiges Gemüse bzw. Rhabarbersatz verwendet werden. Selbst die Wurzeln sollen sich als Kochzutat eignen. Aufgrund des hohen Oxalsäuregehalts wird jedoch zu mäßigem Konsum geraten. In der japanischen Küche werden die rohen Sprosse in Salzlake eingelegt. Die abgestorbenen, trockenen Stängel sind als herbstliches Dekomaterial beliebt und werden sogar im Floristengroßhandel verkauft.

Frische Blüten und Blätter der Kanadagoldrute liefern einen wohlschmeckenden Tee, junge, noch elastische Triebe und Blätter sind als Wildgemüse zum Dünsten oder Einlegen geeignet. Die Stängel sollten wegen ihrer bitteren Schale geschält werden.

Ob köstliche Abwechslung im Speiseplan oder zumindest Survival-Tipp für Notlagen, muss durch persönliche Verkostungen individuell entschieden werden.

Manche Verwertungsideen wären auch als Vermarktungs- und Finanzierungsmöglichkeit der aufwändigen Pflegemaßnahmen diskutierbar. Zumindest können die Nutzungsaspekte ein wenig Humor in die ansonsten eher wenig erfreuliche Situation der stark invasiven Neophytenausbreitung bringen.

Literatur

Burckardt, Coco (2013): Alles aus Wildpflanzen, Stuttgart, Ulmer Verlag

Fleischhauer, Steffen Guido et.al. (2007): Essbare Wildpflanzen, München, AT Verlag

Uedl-Kerschbaumer, Magdalena (2013): Neophyten im Garten, Hrsg. Magistrat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee, Abteilung Umweltschutz

Download

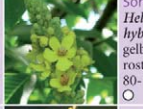
Im Auftrag der Abteilung Umweltschutz der Stadt Klagenfurt erstellte Lena Uedl-Kerschbaumer, Büro lenaplant, einen Folder, der GartenbesitzerInnen zum bewussten Umgang mit Neophyten im Garten motiviert. Die hier abgedruckte Tabelle ist dem Folder entnommen, der unter www.klagenfurt.at zum kostenlosen Download bereitsteht.

Stark invasive Neophyten im Garten Entfernung empfohlen	Loswerden (vermehrungsfähige Pflanzenreste dieser Arten immer über den Restmüll entsorgen)	Ersatzvorschlag im Garten		
Drüsiges Springkraut <i>Impatiens glandulifera</i>	Samenreife verhindern, Mähen vor der Blüte über mehrere Jahre.	Blutweiderich <i>Lythrum salicaria</i> dunkelrosa, 100-120, VII-IX, Wi, so-hs	Roter Fingerhut <i>Digitalis purpurea</i> ♂ dunkelrosa, 80-100, VI-VII, Wi, so-hs, zweij.	Herbstanemone <i>Anemone japonica</i> rosa-weiß, 80-120, VIII-X, hs
Kanadische u. Spätblühende Goldrute <i>Solidago canadensis</i> , <i>S. gigantea</i>	Treibt Wurzelausläufer. Regelmäßiges mähen über mehrere Jahre. Bei dichten Beständen Ausgraben mitsamt den Wurzeln, neue, unkrautfreie Erde aufbringen, sofort mit geeigneten Arten bepflanzen oder einsäen.	Johanniskraut <i>Hypericum perforatum</i> gelb, 30-70, VI-VII, Wi, so	Österreichische Königskerze <i>Verbascum austriacum</i> gelb m. lila Auge, 30-60, VII-X, Wi, so	Goldschafgarbe <i>Achillea filipendulina</i> gelb, 60-120, VI-VIII, so
Riesen-Bärenklau <i>Heracleum macrophyllum</i>	Vorsicht, Pflanze löst starke Hautreaktionen aus. Schutzbekleidung tragen. Wurzel mindestens 15 cm tief abstechen. Neu aufkommende Pflanzen über Jahre sorgsam entfernen.	Wald-Engelwurz <i>Angelica sylvestris</i> weiß, 80-160, VII-IX, so-sch	Wald-Geißbart <i>Aruncus dioicus</i> weiß, 100-180, VI-VII, hs-sch, Wi	Becherfarn <i>Matteuccia struthiopteris</i> 80-120, hs-sch, Wi
Japan-Staudeknöterich <i>Reynoutria japonica</i>	Häufiges Mähen schwächt nur, besser ist es, Ende Juni die Wurzeln und deren Ausläufer (Rhizome) so weit wie möglich auszugraben und in den Folgejahren konsequent nachzuarbeiten.	Echtes Mädesüß <i>Filipendula ulmaria</i> weiß, 50-150, VI-VIII, so-hs, Wi	Silberkerze <i>Cimicifuga racemosa</i> weiß, 180, VII-VIII, hs-sch	Wald-Geißbart <i>Aruncus dioicus</i> weiß, 100-180, VI-VII, hs-sch, Wi
Beifuß- Traubenkraut/Ragweed <i>Ambrosia artemisiifolia</i>	Hochallergene Pflanzen vor der Blüte samt Wurzel entfernen und in einem verschlossenen Müllsack in den Restmüll geben. Das Tragen einer Mundschutzmaske wird empfohlen.	Diese Pflanze ist optisch unscheinbar und gelangt nur zufällig in Hausgarten, oft als Zutat in Misch-Vogelfutter.	Vogelfutter selbst mischen: Qualitätsvolles Saatgut ohne Verunreinigungen, z.B. Sonnenblume, Hanf, Haferflocken	pflanzen Sie heimische Wildgehölze als natürliche Vogelfutterquelle
Invasive Neophyten Eindämmung und bewusster Umgang empfohlen				
Topinambur <i>Helianthus tuberosus</i>	Auf kleine Flächen eindämmen, Knollen ernten und aufessen, restliche Knollen in die Restmülltonne geben.	Einjährige Sonnenblume <i>Helianthus annuus</i> gelb, 100-300, VII-x, so, einj.	Großblütige Königskerze <i>Verbascum densiflorum</i> gelb, 80-120, VII-VIII, so, Wi, zweij.	Sonnenbraut <i>Helium x hybride</i> gelb-orange-rostrot, 80-120, VI-VIII, so
Sonnenhut <i>Rudbeckia laciniata et al.</i>	Wurzelausläufer eindämmen, nicht benötigte Jungpflanzen jäten.	Ochsenauge <i>Bupththalmum salicifolium</i> gelb, 50, VI-IX, so, Wi	Odernennig <i>Agrimonia eupatoria</i> gelb, 40-50, VI-VIII, so, Wi	Färberkamille <i>Anthemis tinctoria</i> gelb, 30-70, VI-IX, so
Lanzettaster, Neubelgienaster <i>Aster lanceolatus</i> , <i>Aster nobelii</i>	Wurzelausläufer eindämmen, nicht benötigte Jungpflanzen jäten.	Berg-Aster <i>Aster amellus</i> rosa-lila, 40-60, VII-IX, so	Alpen-Aster <i>Aster alpinus</i> weiß-rosa, 20, V-VI, so	Goldschopfast <i>Aster linosyris</i> gelb, 30-40, VIII-IX, so
Kermesbeere <i>Phytolacca americana</i>	Pflanze vor der Blüte ausgraben, regelmäßig Mähen	Kärntner Sterndolde <i>Astrantia camiolica</i> weiß, 40-60, VII-VIII, hs-sch, Wi	Gartensterndolden in Sorten <i>Astrantia major</i> rot-rosa-weiß, 40-60, VI-VII, IX, so-sch	Silberkerze <i>Cimicifuga racemosa</i> weiß, 180, VII-VIII, hs-sch
Schmetterlings-Strauch (Buddleja davidii)	Blütenstände vor der Samenbildung abschneiden, aufkeimende Jungpflanzen jäten.	Berberitze, Sauerdorn <i>Berberis vulgaris</i> Blü gelb, essbare, gesunde Beeren, 1-3m, so - hs, Dornen, Wi	Pfaffenkäppel, Spindelstrauch <i>Euonymus europaea</i> Fr purpurrosa, 1,5-3m, so - hs ♂	Rispenhortensie <i>Hydrangea paniculata</i> weiß-rosa-rot, VI-XI, 1-3m, so - hs
Goji-Beere, Bocksdom, Teufelszwirn (Lycium barbarum)	Stark wuchernde Kletterpflanze, die Mauerwerk zerstören kann. Bitte nicht anpflanzen. Bekämpfung: durch stetiges Zurückschneiden bzw. Ausgraben der Wurzeln schwächen	Heimische Berberitze <i>Berberis vulgaris</i> Blü gelb, Fr essbar, 1-3m, so - hs, Dornen, Wi	Sommer- und Herbsthimbeere <i>Rubus idaeus</i> Fr essbar, 2 m, so-hs	Brombeere <i>Rubus fruticosus</i> Fr essbar, 3 m, so- hs
Robinie, Falsche Akazie (Robinia pseudoacacia)	Vor dem Fällen den Baum Ringeln, um ihn langsam zu schwächen. Rinde zur Blütezeit im Mai rund um den Stamm 30 cm breit entfernen, nur einen schmalen Steg übriglassen. Diesen im 2. Jahr ebenfalls entfernen. Baum im 3. Jahr fällen. Ohne Ringeln treiben nach dem Fällen tausende Wurzelschößlinge nach und es entsteht ein undurchdringliches Dickicht.	Eberesche, Vogelbeere <i>Sorbus aucuparia</i> Bl weiß, Fr rot, 15m, Wi	Manna-Esche (Fraxinus ornus) Bl weiß, 16 m, Wi	Hainbuche <i>Carpinus betulus</i> 20 m, Wi

Legende

Wi Wildpflanze, Bl Blüten, Fr Früchte
so sonnig
hs halbschattig

sch schattig
römische Zahlen: Blühzeit
Ziffern: Höhe in cm od. m

STARK INVASIVE NEOPHYTEN Eindämmung und bewusster Umgang empfohlen		EINDÄMMEN Entsorgen Sie vermehrungs- fähige Pflanzenreste über den Restmüll	EMPFEHLENSWERTE ERSATZPFLANZEN					
	Drüsiges Springkraut <i>Impatiens glandulifera</i>	Samenreife verhindern, Mähen vor der Blüte über mehrere Jahre.		Blutweiderich <i>Lythrum salicaria</i> dunkelrosa, 100-120cm, VII-IX, WI ○●		Roter Fingerhut <i>Digitalis purpurea</i> dunkelrosa, 80-100cm, VI-VII, WI ○●		Herbstanemone <i>Anemone japonica</i> rosa-weiß, 80-120cm, VIII-X, ●
	Kanadische u. Spätblühende Goldrute <i>Solidago canadensis</i> , <i>Solidago gigantea</i>	Treibt Wurzelasläufer. Regelmäßiges Mähen über mehrere Jahre. Bei dichten Beständen Ausgraben mitsamt den Wurzeln, neue, unkrautfreie Erde aufbringen, sofort mit geeigneten Arten bepflanzen oder einsäen.		Johanniskraut <i>Hypericum perforatum</i> gelb, 30-70cm, VI-VII, WI ○		Zweij. Österr. Königskerze <i>Verbascum austriacum</i> gelb m. lila Auge, 30-60cm, VII-X, WI ○		Goldschafgarbe <i>Achillea filipendulina</i> gelb, 60-120cm, VI-VIII, ○
	Riesen-Bärenklau <i>Heracleum mantegazzianum</i>	Vorsicht, Pflanze löst starke Hautreaktionen aus. Schutzbekleidung tragen. Wurzel mindestens 15 cm tief abstechen. Neu aufkommende Pflanze über Jahre sorgsam entfernen.		Wald-Engelwurz <i>Aruncus dioicus</i> weiß, 80-160cm, VII-IX ○●		Wald-Geißbart <i>Aruncus dioicus</i> weiß, 100-180cm, VI-VII, WI ○●		Becherfarn <i>Mattuccia struthiopteris</i> 80-120cm, WI ○●
	Japan-Stauedknöterich <i>Reynoutria japonica et. al.</i>	Häufiges Mähen schwächt nur, besser ist es, Ende Juni die Wurzeln und deren Ausläufer (Rhizome) so weit wie möglich auszugraben und in den Folgejahren konsequent nachzuarbeiten.		Echtes Mädesüß <i>Filipendula ulmaria</i> weiß, 50-150cm, VI-VIII, WI ○●		Silberkerze <i>Cimicifuga racemosa</i> weiß, 180cm, VII-VIII ○●		Wald-Geißbart <i>Aruncus dioicus</i> weiß, 100-180cm, VI-VII, WI ○●
	Belfuß-Traubenkraut/Ragweed <i>Ambrosia artemisiifolia</i>	Hochallergene Pflanzen vor der Blüte samt Wurzel entfernen und in einem verschlossenem Müllsack in den Restmüll geben. Das Tragen einer Mundschutzmaske wird empfohlen. Diese Pflanze ist optisch unscheinbar und gelangt nur zufällig in Hausgärten, oft als Zutat in Misch-Vogelfutter.		Die unscheinbare Pflanze kommt mit Mischvogelfutter in unsere Gärten.		Besser ist es, Vogelfutter aus Sonnenblumenkernen, Hanfsamen oder Haferflocken selbst zu mischen.		Pflanzen Sie heimische Wildgehölze als natürliche Vogelfutterquelle wie z.B. Holler, Wildrosen, Schneeball, Berberitze, Pfaffenhütchen
INVASIVE NEOPHYTEN Eindämmung und bewusster Umgang empfohlen		EINDÄMMEN Entsorgen Sie vermehrungs- fähige Pflanzenreste über den Restmüll	EMPFEHLENSWERTE ERSATZPFLANZEN					
	Topinambur <i>Helianthus tuberosus</i>	Auf kleine Flächen eindämmen, Knollen ernten und aufessen, restliche Knollen in die Restmülltonne geben.		Einjährige Sonnenblume <i>Helianthus annuus</i> gelb, 100-300cm, VII-X, einj. ○		Großblütige Königskerze <i>Verbascum densiflorum</i> gelb, 80-120cm, zweij. VII-VIII, WI ○		Sonnenbraut <i>Helium x hybride</i> gelb-orange-rostrot, 80-120cm, VI-VIII ○
	Sonnenhut <i>Rudbeckia laciniata et.al.</i>	Wurzelasläufer eindämmen, nicht benötigte Jungpflanzen jäten.		Ochsenauge <i>Buphthalmum salicifolium</i> gelb, 50cm, VI-IX, WI ○		Odermennig <i>Agrimonia eupatoria</i> gelb, 40-50cm, VI-VIII, WI ○		Färberkamille <i>Anthemis tinctoria</i> gelb, 30-70cm, VI-IX ○
	Lanzettaster, Neubelgienaster <i>Aster lanceolatus</i> , <i>Aster novi-belgii</i>	Wurzelasläufer eindämmen, nicht benötigte Jungpflanzen jäten.		Berg-Aster <i>Aster amellus</i> rosa-lila, 40-60cm, VII-IX ○		Alpen-Aster <i>Aster alpinus</i> weiß-rosa, 20cm, V-VI ○		Goldschopfaster <i>Aster linoxyris</i> gelb, 30-40cm, VIII-IX, WI ○
	Kermesbeere <i>Phytolacca americana</i>	Überschüssige Pflanze vor der Blüte ausgraben, regelmäßig Mähen.		Kärntner Sterndolde <i>Astrantia carniolica</i> weiß, 40-60cm, VII-VIII, WI ○●		Gartensterndolde <i>Astrantia major</i> rot-rosa-weiß, 40-60cm, VI-VII, IX ○●		Silberkerze <i>Cimicifuga racemosa</i> weiß, 180cm, VII-VIII, ○●
	Schmetterlings-Strauch <i>Buddleja davidii</i>	Blütenstände vor der Samenbildung abschneiden, aufkeimende Jungpflanzen jäten.		Berberitze, Sauerdorn <i>Berberis vulgaris</i> BL gelb, essbare, gesunde Beeren, 1-3m, Dornen, WI ○●		Pfaffenhütchen, Spindelstrauch <i>Euonymus europaeus</i> FR purpurrosa, 1,5-3m, WI ○●		Rispenhortensie <i>Hydrangea paniculata</i> weiß-rosa-rot, VI-XI, 1-3m, ○●
	Goji-Beere, Bocksdorn, Teufelszwirn <i>Lycium barbarum</i>	Stark wuchernde Kletterpflanze, die Mauerwerk zerstören kann. Bitte nicht anpflanzen. Bekämpfung: durch stetiges Zurückschneiden bzw. Ausgraben der Wurzeln schwächen.		Dornstrauch, Kornelkirsche <i>Cornus mas</i> BL gelb, FR essbar 3-6m, WI ○●		Schmer- und Herbsthimbeere <i>Rubus idaeus</i> BL weiß, FR essbar, 1-3m ○●		Brombeere <i>Rubus fruticosus</i> BL weiß, FR essbar, 3m ○●
	Robinie, Falsche Akazie <i>Robinia pseudoacacia</i>	Vor dem Fällen den Baum ringeln, um ihn langsam zu schwächen: Rinde zur Blütezeit im Mai rund um den Stamm 30 cm breit entfernen, nur einen schmalen Steg übriglassen. Diesen im 2. Jahr ebenfalls entfernen. Baum im 3. Jahr fällen. Ohne Ringeln treiben nach dem Fällen tausende Wurzelschößlinge nach und es entsteht ein undurchdringliches Dickicht.		Eberesche, Vogelbeere <i>Sorbus aucuparia</i> BL weiß, FR rot, 15m, WI ○●		Manna-Esche <i>Fraxinus ornus</i> BL weiß, 16m, WI ○●		Hainbuche <i>Carpinus betulus</i> 20m, schnittverträglich, WI ○●
	Essigbaum <i>Rhus typhina</i>			Verschiedene Weiden-Arten <i>Salix sp.</i> Kätzchenfrüchte, Strauch oder Baum, 2-10m, WI ○●		Felsenbirne <i>Amelanchier ovalis</i> rote Herbstfärbung, BL weiß, FR dunkelblau, essbar, leuchtend rote Herbstfärbung, 2-4m, WI ○●		Wolliger Schneeball <i>Viburnum lantana</i> BL weiß, FR rot-schwarz, 1-4m, WI ○●
Legende: ○ Sonne ● Halbschatten ● Schatten WI=Wildpflanze BL=Blüten FR=Früchte								

Legende: ○ Sonne ● Halbschatten ● Schatten WI=Wildpflanze BL=Blüten FR=Früchte

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Kärntner Naturschutzberichte](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [2016_18](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Invasive Neophyten im Garten: Vorbeugen - Loswerden - Ersetzen - Nutzen? 13-16](#)